

---

## Konzept zur Familien- und Sexualerziehung

---

### Allgemeine Ziele der Familien- und Sexualerziehung am Willibald-Gymnasium Eichstätt

Familien- und Sexualerziehung ist Teil der gemeinsamen Erziehungsaufgabe von Erziehungsberechtigten und Schule. In der Schule soll die Familien- und Sexualerziehung den körperlichen, geistigen und seelischen Reifungsprozess der Kinder und Jugendlichen begleiten. Eine wertschätzende Atmosphäre ist für ein Gelingen dieses Erziehungsauftrags Voraussetzung. Die Schülerinnen und Schüler sollen erfahren, dass ihre Fragen ernst genommen werden und offene Gespräche zu den Themen der Familien- und Sexualerziehung von Behutsamkeit geprägt sind. Das Konzept zur Familien- und Sexualerziehung des Willibald-Gymnasiums wurde im Sinne dieser Leitlinie erarbeitet.

Die Schülerinnen und Schüler des Willibald-Gymnasiums erkennen, dass Sexualität neben der Fortpflanzung auch andere Aspekte, wie Lebensfreude, Körperlichkeit und die Fähigkeit Beziehungen zu gestalten, symbolisiert.

Unter Wahrung der Grenzen der persönlichen Intimsphäre sollen die Grundlagen für eine gewaltfreie Sexualität und die Bedeutung von andauernder Partnerschaft, Ehe und Familie entwickelt werden.

Die Familien- und Sexualerziehung am Willibald-Gymnasium zielt darauf ab, dass die Schülerinnen und Schüler

- ◆ sich ihrer partnerschaftlichen Verantwortung bewusstwerden, partnerschaftliche Bindungen als positiv erachten und die Intimsphäre und damit auch die Grenzen anderer respektieren;
- ◆ erfahren, dass Liebe und eine andauernde Partnerschaft zum Empfinden von Glück und Sinnerfüllung beitragen können;
- ◆ das sexuelle Selbstbestimmungsrecht als Teil der Menschenrechte verstehen;
- ◆ die in den Medien verbreiteten Ideale thematisieren. Diese können bei Heranwachsenden zu einem verzerrten Wirklichkeitsbild, fragwürdigen Rollenbildern und falschen Erwartungen führen. Sie sollen diese vermeintlichen Ideale kritisch reflektieren lernen. In diesem Zusammenhang werden ihnen Möglichkeiten aufgezeigt, wie man sich dem vorherrschenden Leistungs- und Konsumprinzip entziehen kann;

- ◆ auf Körperhygiene achten. Sie wissen um die Folgen und Risiken sexuellen Handelns. Sie erwerben Kenntnisse über sexuell übertragbare Krankheiten und werden zu einem verantwortungsbewussten Verhalten angeleitet;
- ◆ über Sexualität angemessen und sachgerecht sprechen können, ohne dabei die Intimsphäre des anderen zu verletzen.

Das Willibald-Gymnasium möchte auf diese Weise die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung ihrer eigenen sexuellen Identität unterstützen, aber auch die Bereitschaft fördern, die Verschiedenheit sexueller Lebensstile anderer zu akzeptieren und zu respektieren. Des Weiteren ist die Prävention von sexueller Gewalt ein wichtiger Bestandteil der Familien- und Sexualerziehung. Grundlage aller Prävention ist die Ausbildung und Förderung eines gesunden Körper- und Selbstbewusstseins bei Schülerinnen und Schülern. Sie sollen über die Gefahr sexueller Übergriffe informiert sein, damit sie Gefahrenquellen für sexuelle Gewalt frühzeitig erkennen und sie in Situationen sexueller Belästigung und Aggression angemessen reagieren können.

Sexualerziehung zielt also nicht länger ausschließlich auf das Vermitteln biologischer Fakten, sondern vielmehr auf die Unterstützung der Entwicklung von Körpergefühl, Ich-Stärke, Kommunikations- und Handlungsfähigkeit, sowie Konfliktlösungsbereitschaft und Problemlöseverhalten, ab. Der gemeinsame Unterricht von Mädchen und Jungen in der Klassengemeinschaft fördert gegenseitiges Verständnis.

### **Konkretisierung dieser Ziele**

- ◆ Offenlegung bzw. Aufbau eines Wertewissens unter Berücksichtigung der unterschiedlichen gesellschaftlichen Leitvorstellungen im Geiste gegenseitiger Achtung. Individuelle und soziale Werte, wie Gleichheit, Freiheit und das Recht auf Leben, stehen bei der Familien- und Sexualerziehung im Vordergrund.
- ◆ Partnerschaftliche Kommunikation in der Sexualerziehung in einer Atmosphäre des Vertrauens.
- ◆ Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern, beispielsweise durch transparente Kommunikation zur Familien- und Sexualerziehung am Willibald-Gymnasium durch offene Gespräche an Elternabenden, Sprechstundenangebot und Elternbriefe.
- ◆ Fächerübergreifende und projektorientierte Verankerung der Familien- und Sexualerziehung über die Jahrgangsstufen und die betroffenen Fächer (Sozialkunde, Deutsch, Geschichte, Biologie, Religion und Ethik) hinweg. Die zentralen Fragestellungen der Familien- und Sexualerziehung werden nach dem Spiralcurriculum stufenweise erweitert.
- ◆ Die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen des sexualkundlichen Unterrichts orientieren sich an den Richtlinien, die für die Sekundarstufe I und II gültig sind (siehe Richtlinien für die Familien- und Sexualerziehung in den bayerischen Schulen - Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, vom 15. Dezember 2016, Az. V.8-BS4402.41-6a.141202).

## **Zusammenarbeit der Fachgruppen**

Für die curricularen Aufgaben der Familien- und Sexualerziehung finden sich besonders in den Richtlinien und Lehrplänen der Fächer Biologie, Sozialkunde, evangelische und katholische Religion sowie Ethik zahlreiche thematische Anknüpfungspunkte. Weitere Anknüpfungsmöglichkeiten ergeben sich aber auch im Deutsch- bzw. Geschichtsunterricht.

Die Festlegung der Unterrichtsziele und Inhalte erfolgt nach Absprache der genannten Fachgruppen, z. B. durch Austausch in gemeinsamen Fachsitzungen und in Form von Gesprächen zwischen den Fachlehrern in den entsprechenden Jahrgangsstufen.

Darüber hinaus bieten auch die fachspezifischen Rahmenpläne der Fächer Kunst, Latein, Neue Sprachen und Sport durch ihre besonderen Arbeitsweisen, Methoden und Zielsetzungen Ansatzpunkte für eine ganzheitliche Bearbeitung von Inhalten der Familien- und Sexualerziehung.

Der zeitliche Umfang der Familien- und Sexualerziehung richtet sich im Fachunterricht der Jahrgangsstufen nach den Unterrichtszielen und der jeweiligen Situation in der Klasse. Den Lehrkräften des Willibald-Gymnasiums ist es wichtig, auf Fragen oder aktuelle Anlässe von Schülerinnen und Schülern jederzeit unabhängig und altersgerecht einzugehen zu können.

Hierfür besucht die Beauftragte für Familien- und Sexualerziehung, StRin Alina Hermann, beispielsweise regelmäßig Fortbildungen zu diversen Themen der Familien- und Sexualerziehung, um stets moderne Ansätze und Anregungen für den Unterricht an die Fachlehrkräfte weitergeben zu können. Im Folgenden werden einige konkrete Projekte, Lehrplanbezüge und Anknüpfungspunkte zur Familien- und Sexualerziehung am Willibald-Gymnasium vorgestellt.

---

### **MFM-Projekt in der 5. Jahrgangsstufe**

---

Im Rahmen der alljährlichen Projekttag wird für die 5. Jahrgangsstufe das wertorientierte sexualpädagogische Präventionsprojekt My Fertility Matters (MFM) angeboten.

Geleitet und durchgeführt wird dieses Projekt vom Referat Ehe und Familie der Diözese Eichstätt. Unbefangen und in geschlechtergetrennten Gruppen befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Veränderungen ihres Körpers während der Pubertät.

Da den Projektleitern die Elterninformation sehr wichtig ist, wird vor dem Projekttag ein Elternabend angeboten. Dieser wird in Zusammenarbeit mit dem Gabrieli-Gymnasium organisiert und durchgeführt.

---

## **Damen-Hygiene-Artikel**

---

Die erste Regelblutung ist für junge Frauen mit zahlreichen Unsicherheiten und Fragen verbunden. Dieses Thema will das Willibald-Gymnasium nicht nur im Biologieunterricht in den Fokus nehmen, sondern aktiv unterstützen.

Da der Menstruationszyklus in den ersten Monaten häufig keinem regelmäßigen Rhythmus folgt, kann es immer wieder vorkommen, dass Schülerinnen im Bedarfsfall keinen entsprechenden Hygiene-Artikel zur Hand haben. Für diese Situation finden die Schülerinnen seit April 2022 eine Notfall-Box auf der Mädchentoilette im 1. Stock.

---

## **Vorlesung über sexuell übertragbare Krankheiten in der 10. Jahrgangsstufe**

---

Zur Prävention von sexuell übertragbaren Krankheiten (STDs) hält Herr Dipl.-Psychologe Dr. Zippel vom Klinikum der Universität München für alle Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse eine dreistündige Vorlesung. Seit 2003 behandelt Herr Dr. Zippel bayernweit die Themen HIV und AIDS sowie weitere sexuell übertragbare Krankheiten und deren Folgen an Schulen. Der äußerst informative, schülernahe und altersstufengerechte Vortrag bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit alle ihre Fragen zu diesen wichtigen Themen zu klären und sie zu einem verantwortungsbewussten Umgang im Rahmen ihrer Sexualität zu ermutigen.

---

## **Sexualerziehung im NuT- und Biologieunterricht**

---

### **5. Klasse, Natur und Technik**

Der LehrplanPlus stellt folgende Kompetenzerwartungen an die Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgangsstufe:

- ◆ Die Schülerinnen und Schüler stellen Zusammenhänge zwischen dem Bau der weiblichen und männlichen Geschlechtsorgane und deren Funktion bei der Fortpflanzung her und äußern sich dazu in angemessener Sprache.
- ◆ Des Weiteren nutzen die Schülerinnen und Schüler ein alters- und entwicklungsangemessenes Wissen zu Fragen der menschlichen Sexualität und sind somit auf die Vorgänge während der Pubertät und die damit verbundenen physischen sowie psychischen Veränderungen positiv vorbereitet.
- ◆ Außerdem erkennen sie Gefahren durch sexuellen Missbrauch und Übergriffe und können diese von einverständlicher, körperlicher Nähe abgrenzen.

Die Information der Eltern erfolgt zu Beginn des Schuljahres über den Klassenelternabend der 5. Klassen und einen Elternbrief. Die Eltern erhalten außerdem die Möglichkeit das Unterrichtsmaterial der

entsprechenden Lehrkraft einzusehen sowie das Gespräch mit der Familien- und Sexualerziehungsbeauftragten der Schule, StRin Alina Hermann, zu suchen.

## **8. Klasse, Biologie**

Folgende Kompetenzerwartungen begleiten den Unterricht der 8. Jahrgangsstufe zum Thema der Sexualerziehung im LehrplanPlus:

- ◆ Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich in medizinischen und gesellschaftlichen Kontexten sowie in Partnerschaften in geeigneter Sprache und respektvoll über Sexualität und begegnen der unterschwelligen Bedrohung durch sexualisierten, abwertenden Sprachgebrauch angemessen.
- ◆ Unterschiedliche Verhaltensweisen werden im Hinblick auf die sexuelle Selbstbestimmtheit, die Achtung von persönlicher Würde und freier Selbstentfaltung bewertet.
- ◆ Die Schülerinnen und Schüler charakterisieren psychische und physische Veränderungen während der Pubertät als Teil eines biologischen Entwicklungsprozesses, um diese Veränderungen dadurch bei sich und bei anderen besser annehmen und verstehen zu können.
- ◆ Sie beschreiben den Menstruationszyklus und erklären dessen Steuerung durch das Zusammenspiel verschiedener Hormone und bewerten verschiedene Verhaltensweisen im Vorfeld und während der Schwangerschaft im Hinblick auf mögliche gesundheitliche Folgen für das Kind.
- ◆ Die Schülerinnen und Schüler erklären die Wirkungsweise verschiedener Methoden der Empfängnisregulation, um deren Vor- und Nachteile abzuwägen und so Familienplanung aktiv und verantwortlich gestalten zu können.
- ◆ Außerdem nutzen sie ihr Wissen zu sexuell übertragbaren Erkrankungen und deren Übertragungswegen, um sich und andere vor einer Infektion zu schützen.

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe werden zu Jahresbeginn über einen Elternbrief informiert.

---

## **Familien- und Sexualerziehung im Religionsunterricht und im Fach Ethik (Auszüge aus dem LehrplanPlus)**

---

## **5. Klasse, Ethik – Familie**

Die Schülerinnen und Schüler achten ...

- ◆ die Familie als eine Gemeinschaft, die Kindern in besonderer Weise Nähe, Geborgenheit und Wachstum ermöglichen kann.

- ◆ versetzen sich in das Erleben anderer Familienangehöriger, vollziehen deren Gefühle, Bedürfnisse und Wünsche nach und berücksichtigen diese in ihren Handlungen.
- ◆ drücken in der Auseinandersetzung mit anderen Familienmitgliedern ihre Emotionen auf verantwortungsvolle Weise aus.

## **6. Klasse, Ethik – Medien**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ◆ sind sich bewusst, dass ihre Haltungen von Medien beeinflusst werden, durchschauen Mechanismen der Manipulation und gehen angemessen damit um.

## **6. Klasse, Evangelische Religionslehre – In Beziehung**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ◆ nehmen wahr, dass Menschen in Beziehungen leben, in denen sie Nähe und Vertrauen sowie Spannungen und Konflikte erfahren, und tauschen sich über eigene Erfahrungen aus.
- ◆ beschreiben und reflektieren das Zusammenleben in der Familie als einen Ort, der ihnen vorgegeben ist und auf vielfältige Weise gestaltet werden kann; sie skizzieren dabei eigene Gestaltungsspielräume.

## **7. Klasse, Ethik – Erwachsen werden**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ◆ reflektieren die Veränderungen, die in der Pubertät mit ihrem Körper, ihren Beziehungen zu wichtigen Bezugspersonen und mit ihren Interessen und Zielen eintreten.
- ◆ betrachten sich selbst aus der Perspektive anderer und modifizieren ggf. ihre Selbsteinschätzung.
- ◆ nehmen die wachsende Verantwortung an, die mit der zunehmenden Freiheit im Jugendalter verbunden ist.

## **8. Klasse, Ethik – Liebe, Freundschaft, Sexualität**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ◆ reflektieren die graduellen Unterschiede zwischen Bekanntschaft, Freundschaft und Partnerschaft sowie Verliebtheit und Liebe und berücksichtigen sie in ihren zwischenmenschlichen Beziehungen.
- ◆ nehmen ihre zwischenmenschlichen Beziehungen differenziert wahr und versetzen sich in das Erleben anderer, insbesondere im Bereich von Freundschaft und Liebe.

- ◆ gehen im Bereich von Freundschaft und Liebe sowohl mit eigenen Gefühlen als auch mit den Gefühlen ihrer Mitmenschen verantwortungsbewusst um, insbesondere auch mit enttäuschten Erwartungen.
- ◆ beurteilen Kontaktmöglichkeiten im Internet und Darstellungen von Freundschaft, Liebe und Sexualität in den Medien. Dabei machen sie sich bewusst, dass im Internet auftretende Identitäten fiktiv sein können.
- ◆ nehmen ihre eigenen Erwartungen und die Erwartungen anderer an sie differenziert wahr. Sie beurteilen sie im Hinblick auf ihre Legitimität, Einlösbarkeit und ihr eigenes Selbstbild, auch im Hinblick auf Geschlechterrollen, u. a. in filmischen Darstellungen.
- ◆ reflektieren Sexualität als menschliches Grundbedürfnis und die Vielfalt an Emotionen, die damit verbunden sind.
- ◆ respektieren unterschiedliche sexuelle Orientierungen.

## **9. Klasse, katholische Religionslehre – Freundschaft, Partnerschaft, Liebe**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ◆ reflektieren Darstellungen von Geschlechterrollen und Vorstellungen von Sexualität in ihrem Umfeld.
- ◆ erörtern Anforderungen und Wert von Partnerschaft, Liebe und Sexualität vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes und pflegen eine wertschätzende Sprache.
- ◆ grenzen Sexualität als Ausdruck gelingender Liebe ab von zerstörerischen und ausbeuterischen Ausprägungen der Sexualität.

## **9. Klasse, evangelische Religionslehre – Liebe, der Himmel auf Erden?**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ◆ nehmen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen das Spektrum menschlicher Beziehungen wahr und charakterisieren diese nach verschiedenen Kriterien.
- ◆ unterscheiden verschiedene Vorstellungen von Liebe und Partnerschaft und formulieren kritische Anfragen gegenüber Idealvorstellungen, die der Wirklichkeit nicht gerecht werden.
- ◆ nehmen einen Standpunkt gegen missbräuchliche und herabwürdigende Äußerungen und Umgangsweisen im Bereich von Liebe, Partnerschaft und Sexualität ein und vertreten diesen differenziert.

---

## Themen mit Bezug zur Familien- und Sexualerziehung in den Jahrgangsstufen 10 – 13 (ein fächerübergreifender Auszug)

---

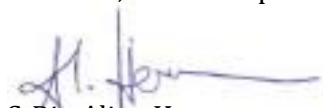
- ◆ soziale und rechtliche Grundlagen sowie theologische Aspekte von Ehe, Familienleben in der Gesellschaft
- ◆ Elternschaft als verpflichtender Auftrag zur Partnerschaft
- ◆ ethische Aspekte der Familienplanung, u. a. Schutz des ungeborenen Lebens, Schwangerenberatung und Familienhilfe
- ◆ verhaltensbiologische Betrachtung des menschlichen Sexualverhaltens
- ◆ strafrechtliche Bestimmungen über sexuelle Vergehen
- ◆ kritische Beurteilung der Beeinflussung menschlichen Sexualverhaltens durch die Medien
- ◆ Hinweise auf Gefahren durch Drogen- und Alkoholmissbrauch
- ◆ Problematik der Prostitution
- ◆ biologische sowie medizinische Aspekte menschlicher Sexualität (Bedeutung der Hormone, Entwicklung und Keimschädigung, Geschlechts- und Erbkrankheiten, Eugenik)
- ◆ persönliche und gesellschaftliche Aspekte der Homosexualität

Wie bereits erwähnt, werden die Ziele der Familien- und Sexualerziehung nicht nur in den oben aufgeführten Fächern verwirklicht. Alle Fächer können Inhalte der Familien- und Sexualerziehung aufgreifen und vermitteln. Häufig geschieht dies auch fächerübergreifend in Absprache zwischen den Lehrkräften einer Klasse oder sogar im Rahmen von Teamteaching.

Eine umfassende und nachhaltige Familien- und Sexualerziehung wird jedoch nur dann ihre größtmögliche Wirkung entfalten, wenn sie von allen Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen realisiert wird.

Deshalb liegt den Lehrkräften des Willibald-Gymnasiums ein Austausch zu Themen der Familien- und Sexualerziehung mit den Erziehungsberechtigten stets am Herzen.

Eichstätt, den 23. September 2023



StRin Alina Hermann

Beauftragte für Familien- und Sexualerziehung



OStD Claus Schredl

Schulleitung